

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Albrecht Schöll

Interner Titel: Interpretation des Zufallsdilemmas im zweiten Unterrichtsprotokoll
Hauptschule 7. Klasse evangelisch

Methodische Ausrichtung: Objektive Hermeneutik

Quelle: Schöll, A. (2004). "Wie der Zufall will..." - Schüler diskutieren eine Dilemmageschichte zum Thema Zufall und Notwendigkeit. In Fischer, D. et al. (Hrsg.), Religionsunterricht erforschen. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

1 L: Kurze Wiederholung. Frau Arm spielt Lotterie. Einzige Hauptgewinnerin. Für sie klar: Gott hat Hand im Spiel. Kinder: Nee, Zufall. Frau bleibt bei ihrer Meinung, Gott hat mir geholfen. Frage: Wer hat recht?

2 Sw: Frau

3 L: Du kannst bestimmt auch sagen, warum. Du meinst, die Frau hat recht?

4 Sw: Ja, weil, weil sie angewiesen ist, und vielleicht wollte er ihr helfen (Schnippen mit den Fingern)

5 L: Sie ist aufs Geld angewiesen, und deshalb hilft ihr Gott (Schnipsen mit den Fingern)

6 Sm: Ich mein ne, ich meine, daß die Kinder recht haben weil, wie soll man sagen,

7a L: Kinder sagen Zufall, und du glaubst dem Zufall.

7b L: Michael, sag du deinen Satz

8 Sm.: Lotto ist ein Glücksspiel

9a L: Zufall - Glück.

9b L: Wer war bei euch grad dran?

10 Sw: Ich

11 L: Christine, was wolltest Du sagen?

12 Sw.: Wenn er also auch Zufall ist, dann ... vielleicht auch eher ... also ... also hat die Frau schon recht, wenn sie, aber beide haben recht.

13 L: Wenn? Du glaubst also, daß Gott den Zufall macht?

14 C.: Ja

15 L: Das ist was anderes wie der Stefan, und etwa dieselben wie er. Gott hat den Zufall weitergeschraubt. Beide haben recht. Was würde denn das bedeuten?
16 Sw: Daß Zufall ...
17 Sm: Das kann doch nicht sein
18 Sm: Das kommt drauf an, wie stark man an Gott glaubt
19 L: Sag das noch einmal laut 20 Sm: Das kommt drauf an, wie stark man an Gott glaubt
21 L: Mein Glaube hat etwas mit dem Zufall zu tun?
22 S Nee
23 L: Sondern? Tanja?
24 (Gekicher)
25 ...
26 L Sondern? Tanja?
27 Gekicher
28 L Ihr seht alle, wenn die Lottozahlen gezogen werden, wahrscheinlich kennt ihr die Situation.
29 Sw Ja, ja.

2

30 L Da wird immer vorher gesagt, der Aufsichtsbeamte hat sich davon überzeugt, daß nix getrickst und nix nachgeschoben wird
31 Sw Und da ... jemand nach
32 L Laut
33 Sw Da kommt noch was nach (?) ...
34 L Wenn das der Mittwochslotto wohl ist, egal, welcher das ist, dann werden die Zahlen gezogen. Und diese Zahlen entstehen (?), das sieht jeder am Fernsehschirm, völlig
35 Sw normal, Das wird ...
36 Sm ... (Sm und Sw durcheinander) neutral
37 L Durchgerüttelt. Das nennen wir
38 Sw ... (Sw und L durcheinander) da wird halt rausgezogen.
39 L Das nennen wir Zufall. Wenn jetzt die Zahl kommt, die ich zieh, sag ich, ich hab's gewußt. Hab ich's gewußt?
40 Sw Nein
41 Sw: Man kann nie wissen, was auf einen zukommt, also ob's jetzt wirklich wird oder nicht. Wenn man gewinnt, gewinnt man, wenn man nicht gewinnt, gewinnt man nicht.
42 L: Wie kann ich denn, ja Stefan
43 St.: Ich meine, das ist auch Schicksal
44 L: Würdest du sagen, daß Schicksal was anderes ist als Zufall?
45 Sm: Ja
46 S ...
47 L: Das Wort Schicksal, da steckt das Wort schicken drin. Wer schickt
48 Schnipsen
49 Sw Gott

Der Wecker - Protokoll

199 Sw: Jeder muß halt sterben, wenn es seine Zeit ist, vielleicht ... vielleicht ...
200 L: Und jetzt war die Zeit

201 S: ...
202 L: Für diese - bitte noch einmal
203 Sm: Wie so'n Wecker, der z.B. der eine, der eine lebt hundert Jahre und der andere lebt nur fuffzig
204 L: Für'n Stefan gibts ne Uhr, für'n Schindel gibts ne Uhr
205 Sm: vielleicht da oben
206 S.: Ja
207 L: Da oben
208 Sm: Ja, oder ne Kerze, die wo abbrennt
209 L: Und wer paßt, wer zieht Uhr auf, wer brennt Kerze an?
210 Sm: Gott und seine Gehilfen
211 L: Gehilfen, jetzt wird's interessant
212 Sw: Die Bengel
213 L: Ja, wenn man das so schmunzelnd sagt, ist das schwierig
214 S.: Schutzengel
215 L: Schutzengel
216 S.: Reden durcheinander
217 L: Hm, hm. Uhr, und bei der Frau wäre dann jetzt grad der Zeiger auf Lottogewinn gestanden. Von Anfang an.
218 Sm: Ja, vielleicht
219 L So wie ich am Abend einschlafe und meine Uhr auf 6 Uhr stell, damit ich aufsteh
220 Sm Ja
221 L So wird am Anfang deines Lebens das, Stefan kommt zur Welt und dann stehen schon alle Daten fest
222 S Mhm
223 L Wann er in die Schule kommt
224 Sm Ja
225 L Wann er einen Unfall beim Sport
226 Sm Mhm, nee (Durcheinander)
227 L Wann er wiederholen muß
228 S Den Finger gebrochen hat
229 Sm oder den ganzen Arm
230 Sm Ja, wie halt so'n Buch
231 L Und da steht dann drin
232 Sm wie eine riesige Uhr, da ist alles aufgeschrieben worden, wann was passiert
233 L Wann S... sein Bein bricht, wann Arzt das Bein nicht richtig zusammenflickt
234 Sm Genau
235 L Wann Arzt das Bein nicht richtig zusammenflickt
236 Sm Genau
237 L Und das steht da oben
238 Sm Wahrscheinlich
239 L Überleg dir mal, was du sagst, junger Mann. Wie schlimm des ist. Die machen dich glatt zum Invaliden da oben
240 Sm Na und Gelächter
241 L Na und?
242 Sm Ja, Sie wissen ja gar nicht, was da oben ist. Ob da
243 L Du sagst doch dauernd da oben ist was
244 Sm Ja ich sag, aber ich weiß es ja auch nicht genau
245 L Warum sagst du's dann dauernd?
246 Sm Ja ...

247 Sm Vielleicht glaubt er ...
248 Sm Ja, ich glaub halt, daß es so ist
249 S ...
250 S Ja
251 L Aber weißt es nicht
252 Sm Ja, Sie wissen doch auch nicht, ob Gott da ist
253 L Für mich weiß ich's
254 Sm Ja, ich weiß für mich, daß's zwecklos (?) ist 255 S lachen
256 L Ich will's mal lustig sagen: Ich glaube an Gott den Vater und ich glaube an den großen Wecker, mußt du sagen
257 S Ja, ja
258 L Wobei immer noch auftaucht, Stefan, wer zieht ihn auf?
259 Sm Gott
260 S ... den heiligen Wecker ...
261 L Warum sagst dann nicht gleich: Ich glaube an Gott, den heiligen Wecker ...
280 L Also, immerhin, wir sind schon dabei zu sagen, ich glaube an Gott, ich glaube an Gott, der das und das tut. Ist jemand da, der beten würde: Ich glaube an den Zufall als den alleinigen Bestimmer meines Lebens?
281 S Nein
282 Sm Uhren
283 S lachen
284 Sw Ich glaub'
290 L Ich weiß, daß du Uhrmacher werden willst, aber laß des mal weg. Würde jemand dieses Gebet, jetzt nicht im Spaß, denkt da mal mit nach, was bisher über Gewissen gesagt worden ist, daß das für richtig gehalten werden kann. Ist jemand da, der sagen würde: Ich glaube, daß der Zufall mein Leben bestimmt
291 S Nee
292 Sw Nee
293 Sm Ich selbst zieh die Uhr auf
294 S lachen
295 L Ich bin richtig froh, daß du selber auch noch was zu sagen hast, und nicht nur auf die Bimmel warten mußt
296 S Lachen
297 Sw Wie's halt grad kommt
298 S Mhm, läßt das Leben auf sich zukommen
299 S Man kann, man sagt einfach, ob's 'n nächsten Tag ist, wie's 'n nächsten Tag ist, schläft ein und 'n nächsten Morgen, wenn man aufwacht, dann wacht man auf und dann ...
300 L Also paß auf
301 S Über Nacht, über Nacht wird die Batterie wieder aufgeladen
302 S lachen
303 S ... die Zeituhr

Glauben Sie auch an den Teufel? - Protokoll

370 Sm Herr Schindel ich habe mal ne Frage, glauben Sie auch an den Teufel?
371 Sw Natürlich
372 S ... reden durcheinander ...
373 Sm Ja, wenn es einen Gott gibt, muß es auch einen Teufel geben
374 Sw Ja
375 L Sagst du

376 Sw Ja ...
 377 Sm Ja, logisch
 378 L Da wollte ich vorhin eben nach fragen, wie sieh's aus, wenn Glück was mit Gott zu tun hat, hätte dann Pech
 379 S ja, die auch ...
 380 S reden durcheinander
 381 Sm Der Gott tut das, daß alles gut ist bei den Menschen, und der Teufel, der tut immer, daß alles böse ist
 382 S ... 383 L laut
 384 Sm Gott läßt sich ja nicht alles gefallen, er bestraft auch
 385 L Und läßt er sich von dir nicht alles gefallen? Oder von dem, wen er meint?
 386 S ...
 387 L Rolf
 388 S reden durcheinander
 389 Sm und von mir auch nicht Reden im Hintergrund
 390 Sw Von jedem nicht
 391 Sw Vielleicht, vielleicht war, vielleicht, also ... zum Beispiel mal du bist, also, wenn da einer Glück hat und sagt, ich mag dich und so, und dann hat einer Pech und dann sagt er, ich haß' dich und so
 392 L Zu wem sagt er das?
 393 Sw Gott vielleicht
 394 L Mhm
 396 L Nun wird ja gerad' auch bei uns in K. gewiß sehr viel vom Teufel geredet uns gesagt und getan, ne? Die Kids sind überall dabei und machen ihre Scherzchen damit. Die biblische Geschichte kennt sehr viele Geschichten, wo ein Teufel vorkommt oder wo der Teufel oder der Böse oder der Satanas oder was weiß ich, wie sie alle heißen, vorkommen und Gott eine Rolle spielt. Könntet ihr euch vorstellen, wer in diesen Geschichten gewinnt?
 397 S Gott, was?
 398 S ... Das ist ja wie im Fernsehen
 399 L Weißt du auch, warum Gott gewinnen kann?
 400 Sw ... weil er, der hat eine solche ... Machtstellung. Das ist mit dem Herzen ...
 401 L Gott gewinnt, weil er gut ist, habe ich das richtig verstanden?
 402 S Das Böse ist ... eben hier
 403 L Hier mag es einem manchmal schon so vorkommen, als ob die Bösen die Stärkeren wären, und wenn ich lese und höre, daß Gott gewinnt, Stefan
 404 Sm Ja 405 L dann regt mich der Teufel nicht mehr auf.
 406 Sm Und was, wenn der Gott gewinnt? Regt sich der Teufel auf!
 414 Sw Was ist jetzt dann - mit dem Unglück
 415 Sst
 416 Sw Was ist jetzt, wenn wir umgekehrt denken ... zum Beispiel daß der sagt, der Teufel, daß wir denken, der ist gut und Gott ist böse, daß man falsch denkt, ... falschen Glauben aufgenommen hat, wenn man ... der Teufel ist gut, der Gott ist böse und so, und wenn man Glück hat, dann sagt man, der Teufel hat das gemacht, oder so, daß man im Lotto gewinnt oder so.
 417 L Grad' wollt ich sagen, wende das auf die Geschichte an, daß ich im Lotto gewonnen habe, hängt daran, daß
 418 Sw daß ... der Teufel das gemacht hat
 419 L weil ich vorher - alles Mögliche getan habe, um den Teufel anzubeten.
 420 S Ja
 421 Sm Dürfte vielleicht ...

422 I Andreas
423 Sm Das Böse ist ...
424 L Laut noch einmal, ich hab das nicht verstanden
425 Sm Das Böse ist ausgekochter, also
426 S klüger
427 S besser organisiert
428 L Aha, wir reden im Religionsunterricht meist von Gott, von guten Dingen. Stefan meinst du, wir sollten im Religionsunterricht auch von den anderen Dingen reden?
429 S Ja
430 Sm Von den bösen
431 Sm Ja, logisch
432 Sw Nein
433 Sm So mal Aufklärung
434 S Ja genau, das wär's
435 Sw ...
436 L Nicht so. Wenn ich hier im Religionsunterricht viel hier von Gott erzähle - jetzt schon seit 7 Jahren –
437 S Oh Gott
437 S Mhm, mhm
438 L wo erfährst du denn etwas über das Andere, meinetwegen jetzt über das, was du Teufel nennst, und das Böse

440 Sm Nirgends
441 L Wo holst du dir die Informationen, Gertrud, du weißt doch einige
442 Sw Ja, wo ich's herhab, es spricht sich 'rum und so und da gibt's doch auch so'n Buch Gerücht und Vorhersagungen, so Wahrsager ...
443 I Ich glaube Gelächter
444 L an das Böse oder ich glaube an das Gute
445 S reden im Hintergrund
446 L Ich wünsche mir, ich wünsche mir schon, daß wir eher sagen würden, nicht nur ich, sondern ihr auch: Ich glaube an das Gute ...

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Schöll, A.: Interpretation des Zufallsdilemmas im zweiten Unterrichtsprotokoll

Hauptschule 7. Klasse evangelisch

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schoell_dilemma1_1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schoell_dilemma1_1_ofas.pdf,](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//schoell_dilemma1_1_ofas.pdf)
05.10.2011